

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 3: **Weiterbildung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

Weiterbildung von Lehrpersonen
aus Sicht der Sozialpartner 4

Laufbahnentwicklung für
Lehrerinnen und Lehrer 6

Von Basel bis Brusio
Interview mit Regierungsrat Martin
Jäger 8

Weiterbildung im Spannungsfeld
zwischen individuellen und
schulischen Bedürfnissen 11

Meine Intensivweiterbildung in
Südafrika 12

PORTRAIT

Schule Sedrun 14

PAGINA GRIGIONITALIANA 17

PAGINA RUMANTSCHA 18

GESCHÄFTSLEITUNG LEGR 19

AUS DEN FRAKTIONEN 21

DIES UND DAS 23

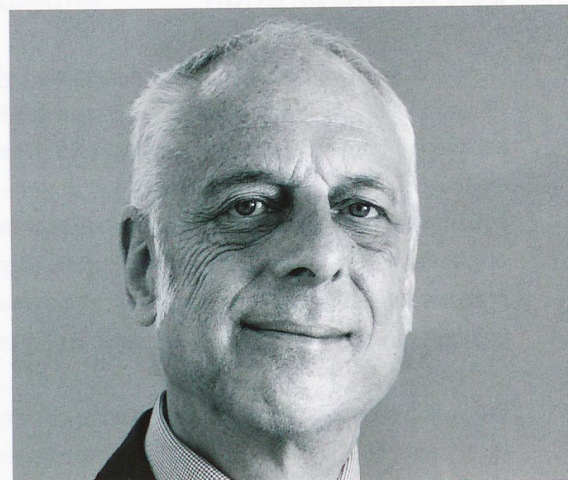
AGENDA 27

AMTLICHES 29

IMPRESSUM 31

Wann wirkt Weiterbildung?

Als Charles Landert vor bald zwanzig Jahren seine Studie über die Wirksamkeit der Weiterbildung der Lehrpersonen in der Schweiz vorlegte, war die Ernüchterung gross. Er beschrieb die Weiterbildung eigentlich als soziales Phänomen: Man trifft sich, man ist mit dem Gebotenen recht zufrieden, man tauscht sich unter Kolleginnen und Kollegen aus – und im Unterricht ändert sich nichts.



Unterdessen haben wir dazugelernt: Wir wissen besser, wann Weiterbildung wirkt, und die Angebote werden entsprechend gestaltet. Die Erkenntnisse sind die Folgenden:

- Die Weiterbildung muss in einen Schulentwicklungsprozess eingebettet und gleichzeitig von den Teilnehmenden gewollt sein.
- Die Voraussetzungen müssen stimmen: Das Klima, der Konsens, der Austausch im Kollegium und dessen unbedingtes Interesse am Lernen der Schülerinnen und Schüler.
- Die fachliche Kompetenz der Kursleitenden ist weniger entscheidend als seine methodische. Es gilt, eine gute Balance zwischen Wissensvermittlung sowie praktischer Umsetzung und Reflexion im Kurs zu finden. Fallbasiertes Lernen und die Analyse von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler stützen die Wirksamkeit.
- Wirksam ist Weiterbildung, wenn es gelingt, die Überzeugungen der Teilnehmenden zu irritieren und wenn diese beginnen, sich kritische Gedanken über das eigene Verhalten zu machen.
- Das Thema der Weiterbildung muss relevant sein, die Erfolgserwartung sowohl der Teilnehmenden als auch des Kollegiums und der Schulleitung müssen hoch, die erwarteten Änderungen subjektiv wertvoll sein. Und es muss Ressourcen und Gelegenheit geben, das Gelernte anzuwenden.

Der Erfolg von Weiterbildung hängt also nicht nur vom Anbietenden, sondern ebenso stark vom Abnehmenden ab. Das heisst: Planen Sie Ihre Weiterbildung langfristig, sprechen Sie diese mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter und dem Kollegium ab und pochen Sie auf angemessene Ressourcen. Und setzen Sie ruhig diese Brille auf, wenn Sie die folgenden Artikel zum Schwerpunkt Weiterbildung lesen!

Luzius Meyer
Leiter Abteilung Weiterbildung PHGR